Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200' (Ungedruckte Dissertation).
Wien, 1985

Quelle:
Copyright:

und Falke - nicht gegeneinander gestellt werden, sondern ge = bunden durch die Regel auf derselben Stange Platz finden - " Ecce in eadem pertica sedent accipiter et columba " und " Haec pertica est regularis vita ".
Der Falke, der einen herzförmigen Körper aufweist, ist jedoch nicht frei, sondern an die Stange gebunden - möglicherweis ein Vorgriff auf die sieben Falkenkapitel (ab Kap.XVI), die zwischen dem zahmen und dem wilden Falken unterscheiden. Der gebundene Falke tritt bisweilen auch im Falkendiagramm (s.u.) auf (z.B. Douai, Bibl.Munic.Ms.370 fol.105) [9] - nicht aber in Heiligen = kreuz.
Gegenüber vielen anderen Prologminiaturen weist das Heiligenkreuzer Beispiel eine erweiterte Ikonographie auf. Beschränkt sich der
ABB 129 Zeichner von Paris B.N.lat.2495 B auf die Darstellung von Taube und Falke unter den Arkaden, so wird die Miniatur in Paris B.N.
ABB 130 lat.2495 um die Figur des Schreibers (wohl der Autor) erweitert. Die zweite Pariser Miniatur, die keine Beischriften aufweist, kennt jedoch, kennt jedoch die in Heiligenkreuz getroffene Differenzie = rung der beiden Außentürme nicht und setzt auch Taube und Mönch nicht in direkte Beziehung zueinander. Die komplexere Heiligen = kreuzer Ikonographie tritt noch im Prologbild einer Oxforder Handschrift (Bodleian Lib., Lyell 71) auf, wo unter dem Falken- und Taubenbild ein berittener "miles" mit Schwert und ein Kleriker mit Buch dargestellt sind. Aus dem Prologtext geht hervor, daß das Werk für den " miles Rainer " verfaßt wurde, der zum religi = ösen Leben konvertiert ist, weshalb die beiden unteren Figuren bisweilen auch mit der Person des Hugo de Folieto und der des Rainer identifiziert wurden.